

Syntax

Typen von Satzdefinitionen:

logisch:	z.B. „Ein Satz ist das Verhältnis zweier Begriffe.“
psychologisch:	z.B. „Ein Satz ist der Ausdruck eines Gedankens.“
strukturell:	z.B. „Ein Satz ist eine Verbindung aus Subjekt und Prädikat.“ / „Ein Satz ist eine sprachliche Konstruktion, die ihrerseits nicht Teil einer größeren Konstruktion ist.“
phonologisch:	z.B. „Ein Satz ist die kleinste Atemeinheit der normal dahinfließenden Rede.“ / „Ein Satz ist eine Klangeinheit unter einem Spannungsbogen.“
orthographisch:	z.B. „Ein Satz ist eine sprachliche Einheit, die durch Punkt, Frage- oder Ausrufezeichen abgeschlossen ist.“

Satz: „Nach sprachspezifischen Regeln aus kleineren Einheiten konstruierte Redeeinheit, die hinsichtlich Inhalt, gramm. Struktur und Intonation relativ vollständig und unabhängig ist.“ (Hadumod Bußmann: *Lexikon der Sprachwissenschaft*, Stuttgart ²1990, S. 658)

Satzarten:

	Ausdrucksabsicht	Satzzeichen	Verbstellung	Beispiel
Aussagesatz (Deklarativsatz)	„Ich sage ...“	.	2. Stelle	<i>Ich <u>gehe</u> einkaufen.</i>
Fragesatz (Interrogativsatz)	„Ich will ... wissen“	?		
Ergänzungsfrage (Informationsfrage)			2. Stelle	<i>Wohin <u>gehst</u> du?</i>
Entscheidungsfrage (Ja/Nein-Frage)			1. Stelle	<i><u>Gehst</u> du in die Stadt?</i>
Vergewisserungsfrage (Echofrage)		2. Stelle	<i>Du <u>gehst</u> in die Stadt?</i>	
Aufforderungssatz (Imperativsatz)	„Ich will, dass du ... tust“	!	1. Stelle	<i><u>Bring</u> Brötchen mit!</i>
Ausrufesatz (Exklamativsatz)	„Ich bewundere ...“	!	variabel	<i>Das sind aber leckere Brötchen!</i>
Wunschsatz (Desiderativsatz)	„So soll(te) es sein“		variabel	<i>Hättest du doch Marmelade mitgebracht!</i>

Operationale Verfahren zur Ermittlung der Satzglieder:

Klangprobe:	Wo lassen sich bei lautem Lesen (durch Stimmführung, Tonhöhe, Tonstärke und Atempinsatz) Satzgrenzen erkennen?
Verschiebeprobe:	Welche Wörter des Satzes bilden untrennbare Gruppen, die geschlossen verschoben werden können? (<i>Permutation</i>)
Umstellprobe:	Können die ermittelten Wortgruppen umgestellt werden? (<i>Kommutation</i>)
Ersatzprobe:	Können die ermittelten Wortgruppen als Einheiten ersetzt werden? (<i>Substitution</i>)
Weglassprobe:	Welche Wörter und Satzglieder können weggelassen werden? (<i>Reduktion</i>)
Frageprobe:	Können die ermittelten Wortgruppen erfragt werden?

Kriterien der Wortartenklassifikation:

semantisches Kriterium:	gemeinsame Grundbedeutung der Wörter einer Wortart
morphologisches Kriterium:	gemeinsame Wortformenbildung der Wörter einer Wortart
syntaktisches Kriterium:	gemeinsame Hauptfunktion der Wörter einer Wortart im Satz

Wortarten des Deutschen (nach der traditionellen Einteilung der Schulgrammatik):

flektierbar	deklinierbar	Substantiv	bezeichnet Lebewesen, Dinge, abstrakte Vorstellungen
		Artikel	gibt das grammatische Geschlecht an
		Pronomen	steht für ein Substantiv oder begleitet ein Substantiv
		Numeral	gibt Zahlen, Zahlenverhältnisse und Mengen an
	konjugierbar	komparierbar	Adjektiv
Verb			steht für Vorgänge, Zustände, Handlungen
nicht flektierbar („Partikeln“)	Adverb	charakterisiert Umstände	
	Präposition	fügt nominale Glieder in den Satz ein	
	Konjunktion	verbindet Wörter, Satzteile und Sätze	
	Interjektion	drückt Gefühlswerte aus	

Deklination = Flexion nach Genus, Numerus, Kasus

Konjugation = Flexion nach Person, Numerus, Tempus, Modus, Genus verbi

Komparation = Steigerung

Satzglieder im Deutschen (nach der traditionellen Einteilung der Schulgrammatik):

	Wortart	Kasus	Beispiel
Prädikat:	Verb	—	Sie <u>schläft</u> .
Prädikativum:	Adjektiv	indifferent	Das Wetter ist <u>schön</u> .
	Substantiv(gruppe)	Nominativ	Er ist <u>Rechtsanwalt</u> .
Akkusativ		Sie nannte ihn <u>einen Lügner</u> .	
Subjekt:	Substantiv(gruppe) oder Pronomen	Nominativ	<u>Der Postbote</u> klingelte.
Akkusativobjekt:	Substantiv(gruppe) oder Pronomen	Akkusativ	Wir verpassten <u>den Bus</u> .
Dativobjekt:	Substantiv(gruppe) oder Pronomen	Dativ	Er half <u>seinem Vater</u> .
Genitivobjekt:	Substantiv(gruppe) oder Pronomen	Genitiv	Sie bedarf <u>unserer Hilfe</u> .
Präpositionalobjekt:	Präposition + Substantiv(gruppe) oder Pronomen	Akkusativ	Ich warte <u>auf den Bus</u> .
		Dativ	Sie steht <u>zu ihrem Wort</u> .
adverbialer Akkusativ:	Substantiv(gruppe)	Akkusativ	Er hat <u>die ganze Zeit</u> geschlafen.
adverbialer Genitiv:	Substantiv(gruppe)	Genitiv	<u>Eines Tages</u> geschah ein Unglück.
adverbiales Präpositionalgefüge:	Präposition + Substantiv(gruppe) oder Pronomen	Akkusativ	Das Glas fiel <u>auf den Boden</u> .
		Dativ	Das Glas liegt <u>auf dem Boden</u> .
		Genitiv	Er kam <u>wegen der Annonce</u> .
Satzadjektiv:	Adjektiv oder Partizip	indifferent	Das Essen schmeckt <u>gut</u> .
Satzpartikel:	Adverb	indifferent	Sie sind <u>gestern</u> angekommen.

Erscheinungsformen der adverbialen Bestimmung:

Adverb:	z.B. <i>morgen</i>
Adjektivadverb:	z.B. <i>leserlich</i> (adverbiell gebrauchtes Adjektiv)
präpositionale Fügung:	z.B. <i>auf Papier, mit dem Computer, an ihre Familie</i>
adverbialer Genitiv/Akkusativ:	z.B. <i>eines Tages, jeden Abend</i>
Adverbialsatz:	z.B. <i>weil er Geld brauchte</i>

Erscheinungsformen des Attributs:

Adjektiv/Partizip:	z.B. <i>das <u>neue</u> Buch, das <u>gestohlene</u> Buch</i>
Pronomen:	z.B. <i><u>dieses</u> Buch, <u>unser</u> Buch, <u>manches</u> Buch</i>
Numeral:	z.B. <i>das <u>zweite</u> Buch</i>
Attributsatz:	z.B. <i>das Buch, <u>das ich neulich gekauft habe</u></i>
Apposition:	z.B. <i>sein neues Buch, <u>ein Kriminalroman</u></i>

Hauptsatz und Nebensatz:

Hauptsatz:	<ul style="list-style-type: none"> – selbständig (kann für sich allein stehen) – Verb in Zweit- oder Erststellung
Nebensatz:	<ul style="list-style-type: none"> – unselbständig, von einem übergeordneten Satz grammatisch abhängig – Verb typischerweise in Endstellung; Ausnahmen: <ul style="list-style-type: none"> – Konditionalsätze mit Verb in Erststellung (z.B. <i>Sollte er heute nicht kommen ...</i>) – Modalsätze mit <i>als</i> und Verb in Zweitstellung (z.B. <i>... als wäre er das erste Mal hier</i>) – indirekte Rede mit Verb in Zweitstellung (z.B. <i>... es werde noch eine Weile dauern</i>) – ggf. einleitende Konjunktion, Relativ- oder Fragepronomen

Satzreihe und Satzgefüge:

Satzreihe:	Reihung von Hauptsätzen (Parataxe)
Satzgefüge:	Gefüge aus Haupt- und Nebensätzen (Hypotaxe)

Klassifizierung der Nebensätze:

funktional:

Subjektsatz:	vertritt das Subjekt	<i>Dass Peter keinen Führerschein hat, überrascht mich.</i>
Objektsatz:	vertritt das Objekt	<i>Er hat mir mitgeteilt, dass er nächste Woche kommen will.</i>
Attributsatz:	vertritt ein Attribut	<i>Das Buch, das ich mir gekauft habe, ist ziemlich langweilig.</i>

inhaltlich:

Temporalsatz:	Zeitpunkt, Zeitdauer	<i>während, solange, sobald, sooft, als, wenn, nachdem, seit, seitdem, bis, bevor, ehe ...</i>
Kausalsatz:	Grund, Ursache	<i>weil, da ...</i>
Konditionalsatz:	Voraussetzung, Bedingung	<i>wenn, sofern, falls ...</i>
Finalsatz:	Zweck, Ziel	<i>damit, dass ...</i>
Konzessivsatz:	Gegengrund	<i>obwohl, obgleich, wenngleich, wenn auch ...</i>
Konsekutivsatz:	Folge, Wirkung	<i>dass, sodass, als dass ...</i>
Modalsatz:	Art und Weise	<i>indem, dadurch dass ...</i>

formal:

Konjunktionalsatz:	z.B. <i>Ich bin sicher, dass es dich interessiert.</i>
Pronominalsatz:	z.B. <i>Ich weiß nicht, was ihn interessiert.</i>
uneingeleiteter Nebensatz:	z.B. <i>Sollte es morgen regnen, werden wir wohl hier bleiben müssen.</i>
Nebensatzäquivalente:	z.B. <i>Endlich überredet, begann er zu erzählen.</i> (Partizipialsatz) <i>Sie behauptet, die Lage beurteilen zu können.</i> (Infinitivsatz)

Phrasenstrukturgrammatik und Generative Grammatik:

	Phrasenstrukturgrammatik	Generative Grammatik
Aufgabe:	Segmentierung und Klassifizierung einer endlichen Zahl von Sätzen innerhalb eines gegebenen Korpus	Formulierung von Regeln, mit denen unendlich viele grammatisch richtige Sätze generiert werden können
Vorgehensweise:	beschreibend, induktiv, empirisch	erzeugend, deduktiv, mentalistisch
Untersuchungsgegenstand:	Parole realer Sprecher (Informanten) → Performanz	Langue des idealen Sprechers → Kompetenz

Kompetenz und Performanz:

Kompetenz:	individueller Besitz des grammatischen Regelapparats, der dazu befähigt, unendlich viele grammatisch richtige Sätze zu produzieren bzw. Sätze hinsichtlich ihrer Grammatikalität zu beurteilen
Performanz:	Anwendung des inneren Regelapparats durch Erzeugung von Sätzen (unter bestimmten individuellen und situativen Bedingungen)

Grammatikalität und Akzeptabilität:

grammatisch:	grammatisch richtig und wohlgeformt, d.h. in Übereinstimmung mit den Regeln der Sprache gebildet (Entscheidung auf der Ebene der <i>Kompetenz</i>)
akzeptabel:	natürlich und unmittelbar verständlich, in keiner Weise bizarr oder fremdartig, in der Kommunikation verwendbar, ohne Verwunderung oder Unverständnis hervorzurufen (Entscheidung auf der Ebene der <i>Performanz</i>)

Beispiele:

	akzeptabel	inakzeptabel
grammatisch	<i>Ich hole meinen Onkel vom Bahnhof ab.</i>	<i>Ich hole den von meinen jetzt meine in Köln wohnende Tante besuchenden Eltern angekündigten Onkel vom Bahnhof ab.</i>
ungrammatisch	<i>Ich hol mein Onkel vom Bahnhof ab.</i>	<i>Ich Onkel ab meinen Bahnhof vom hole.</i>

Grundbegriffe der Dependenzgrammatik:

Valenz:	Wertigkeit; Fähigkeit eines Wortes, seine syntaktische Umgebung vorzustrukturieren, indem es Ergänzungen mit bestimmten grammatischen Eigenschaften an sich bindet (z.B. verlangt das Verb <i>geben</i> Ergänzungen im Nominativ [= Subjekt], Dativ und Akkusativ [= Objekte])
Stemma:	grafische Darstellung der Satzstruktur
Knoten/Kern/Nucleus:	Verzweigungs- oder Endpunkt eines Stemmas
Kante/Konnexion:	Verbindungsline zwischen zwei Knoten
Nexus:	oberster Knoten eines Stemmas
Dependens:	Knoten, der einem anderen Knoten untergeordnet ist
Regens:	Knoten, der einem anderen Knoten übergeordnet ist
Aktant:	notwendige Ergänzung des Verbs (im Stemma links)
Circonstant:	nicht notwendige Ergänzung des Verbs; freie Angabe (im Stemma rechts)

Klassifizierung der Verben nach ihrer Valenz:

quantitative Valenz	qualitative Valenz	Beispiele
nullwertig	ohne Ergänzung (nur Platzhalter-es)	<i>Es regnet.</i>
einwertig	mit Nominativ-Ergänzung	<i>Die Sonne scheint.</i>
zweiwertig	mit Nominativ- und Akkusativ-Ergänzung	<i>Sie verpassten <u>den Zug</u>.</i>
	mit Nominativ- und Dativ-Ergänzung	<i>Er folgte <u>ihrem Beispiel</u>.</i>
	mit Nominativ- und Präpositional-Ergänzung	<i>Ich warte <u>auf den Bus</u>.</i>
	mit Nominativ- und Genitiv-Ergänzung	<i>Er bedarf <u>fremder Hilfe</u>.</i>
dreiwertig	mit Nominativ-, Dativ- und Akkusativ-Ergänzung	<i>Sie gab <u>ihm eine Ohrfeige</u>.</i>
	mit Nominativ-, Akkusativ- und Präpositional-Erg.	<i>Er stellte <u>die Stühle auf den Tisch</u>.</i>
	mit Nominativ-, Akkusativ- und Genitiv-Ergänzung	<i>Sie beschuldigen <u>ihn des Diebstahls</u>.</i>
	mit Nominativ- und 2 Akkusativ-Ergänzungen	<i>Er fragt <u>sie die Vokabeln ab</u>.</i>